

I.P.O.N.
Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
Hinrichsenstr. 40
20535 Hamburg
GERMANY

info.ipon@gmail.com
www.ipon-philippines.org
phone: +49-40 25 49 19 47
fax: +49-40 25 31 36 97



IPON entsendet Freiwillige in die Philippinen, die dort Menschenrechtsverteidiger begleiten, durch ihre Präsenz Menschenrechtsverletzungen verhindern und durch Dokumentation und Verbreitung ein internationales Netzwerk aufbauen.

Aktuelle Infos 05/10

Entwicklungen in den Philippinen

Bondoc:

Teamsituation
Neuigkeiten im Fall EMPAS – Zeugenschutzprogramm für Rosemenia Empas

Negros:

Teamsituation
Mord eines Bauernführers von TFM

Entwicklungen in Deutschland

Das Büro ist umgezogen
Das IPON Journal „OBSERVER“
Kampagne Kriminalisierung
Bilderreise mit IPON – Vortrag in Ingelheim (15. Juni)
IPON auf dem Weltgarten in Bielefeld (7. & 8. Juli 2010)
Unterstützungsmöglichkeiten

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Interessierte,

Wir freuen uns, Ihnen/Euch nach drei Monaten die neuesten Entwicklungen der Arbeit IPONs mitteilen zu können. Alle Arten von Rückfragen, Anmerkungen und persönlichem Kontakt sind herzlich willkommen!

Entwicklungen in den Philippinen

Bondoc:

Teamsituation

Seit März 2010 ist mit Wolfgang Müller, Josefine Brauer und Annabelle Ciecior das neue Team in Bondoc. Sie werden bis September auf der Halbinsel sein.

Neuigkeiten im Fall EMPAS –

Zeugenschutzprogramm für Rosemenia Empas

Der Fall Deolito ‚Julie‘ Empas begleitet ist einer der Schwerpunkte IPON in der Region Bondoc und kontinuierliche Dokumentation und Hinterfragungen vor Ort haben zu großen Erfolgen geführt. Der Menschenrechtsverteidiger und Bauernführer

wurde Anfang 2008 entführt und anschließend umgebracht. Die Untersuchungen des Falles sind seither gezeichnet von Verzögerungen und Missständen.

Im letzten Rundschreiben berichtete IPON von einer internationalen Arbeitsgruppe im Rahmen des EU-Philippine Justice Support Programme (EPJUST), welche unter der Leitung des deutschen Oberstaatsanwaltes Detlev Mehlis den Fall des ermordeten Menschenrechtsverteidigers wieder aufrollen und untersuchen wird.

Die Witwe des ermordeten Bauernführers, Rosemenia Empas, lebt in der Gemeinde San Narciso, in einem Haus in den Bergen. In den letzten Jahren erlitt sie massive Einschränkungen aus Gründen der Angst vor Übergriffen. Zwischenzeitlich hatte sie ihre Tätigkeit als Kokosnusssfarmerin, ihre primäre Einkommensquelle, deswegen gänzlich eingestellt.

Seit dem 06.05. 2010 ist sie nun endlich zusammen mit ihren drei minderjährigen Kindern in der Obhut des Justizministeriums. Auch wenn der Bewerbungsprozess noch nicht endgültig abgeschlossen ist, ist sie vorläufig in dem Programm angenommen, da sie die letzte Zeugin im Mordfall ihres Mannes ist. Der Wegfall ihrer Aussage würde eine Schließung des Falles EMPAS wegen Mangel an Beweisen bedeuten.

Auch in staatlichen Programmen zum Schutz gefährdeter Menschen kann sich ein informelles Eigeninteresse des Staates verbergen, in diesem liegt es in der Klärung des Falles, primär. Und so hängt das Fortbestehen der vorläufigen Aufnahme und die Entscheidung über eine endgültige Zulassung in den kommenden zwei bis drei Monaten erneut zu größeren Teilen an staatlichen Interessen als an der eventuellen Bedrohung Rosemenias.

Über den Verlauf werden wir Sie/Euch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Mehr Hintergrundinformationen zu dem Fall EMPAS erhalten Sie/erhaltet Ihr auf unserer Internetseite (www.ipon-philippines.org), unter der Kategorie Dokumente.

Negros:

Teamsituation

Seit Mitte März sind Friederike Mayer, Anna Hollendung und Mira Florian für die kommenden sechs Monate in Negros Occidental.

Mord eines Bauernführers von TFM

Am 16.05.2010 ist auf der Hacienda Teresita ein Bauernführer der Farmervereinigung Task Force Mapalad (TFM), unserer Partnerorganisation, ermordet worden.

Nach Aussagen der TFM-Mitglieder ist der Menschenrechtsverteidiger von vier Leuten erschossen worden, von denen einer maskiert war. Angeblich will aber keiner der Zeugen die Täter erkannt haben, laut Einschätzung der IPON- Observer vor Ort ist es eine Reaktion aus Angst.

Es wird vermutet, dass es sich um einen Auftragsmord handelt, der auf eine ehemalige Angestellte der lokalen Agrarreformministeriums- Behörde zurückzuführen sei.

IPON interviewte die Familie des Ermordeten sowie die Zeugen.

IPON wurde gebeten vor Ort präsent zu sein, da die Menschenrechtsverteidiger weitere Übergriffe fürchten. Außerdem wurde Oberstaatsanwalt Detlev Mehlis vom EU-Philippine Justice Support Programme (EPJUST) informiert.

Zurzeit sind leider noch keine genaueren Informationen bekannt, über den weiteren Verlauf werden wir Sie/Euch auf dem Laufenden halten!

Das Projekt in Deutschland

Das Büro ist umgezogen

Die Zentralstelle der Projektverwaltung in Deutschland zieht Anfang Juni vom jetzigen Büro in die Werkstatt 3 in Hamburg Altona um. Wir freuen uns auf eine neue und interessante Umgebung mit einer Vielzahl aktivistischer Initiativen unter einem Dach!

Das IPON – Journal „OBSERVER“

Seit zwei Monaten ist das neue IPON- Journal da! Die Ausgabe thematisiert die Arbeit von Menschenrechtsverteidigern, nähert sich dem Begriff sowohl aus theoretischer Perspektive wie auch aus praktischer, in Form von Berichten und Interviews mit Menschenrechtsverteidigern in den Philippinen.

Bei Interesse wenden Sie sich / ihr Euch einfach an: info@ipon-philippines.org!

Die nächste Ausgabe ist bereits in Planung und wird sich mit dem Thema der politischen Morde auseinandersetzen.

Kampagne Kriminalisierung

Die Arbeit an der Kampagne zum Thema Kriminalisierung ist weiterhin Schwerpunkt einer Arbeitsgruppe in IPON. Sowohl in Deutschland als auch in den Philippinen wird die Kampagne vorbereitet. Es werden Interviews geführt und ein Bericht verfasst, der Kriminalisierung in den Einsatzgebieten IPONs darstellen wird. Zielgruppe der Kampagne werden politische Akteure in den Philippinen und in Deutschland sein. Wer Interesse an der Kampagne hat, kann sich gern unter s.weitzel@ipon-philippines.org melden und weitere Informationen erhalten.

Bilderreise mit IPON – Vortrag in Ingelheim

Auch freuen wir uns, Ihnen/Euch ein neues kleines ‚Projekt‘ vorstellen zu können. Eine Erweiterung der IPON-Ausstellung ist in Planung, die zusammen mit einer Bilderreise einer ehemaligen Menschenrechtsbeobachterin einen differenzierten, interessanten und offenen Einblick in die Arbeit als Menschenrechtsbeobachter geben soll.

Im Rahmen der Reihe „Mission heute – junge Lebenszeit für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung“ findet in Ingelheim ein Vortrag über die Philippinen statt. Wir laden herzlich ein, am **15. Juni von 18:00 – 19:30 in das Kilian – Haus!**

Es wird berichtet von symbolisch brennenden Abgeordneten, von Hühnern, die durch Töpfe springen, von gewaltfreien Protesten, Ermordungen und einem Direktor, der den Land-bewohnern den Strom brachte.

Wenn in Ihrer/Eurer Stadt, Universität, Gemeinde Interesse besteht, schreiben Sie/schreibt uns eine Email, wir freuen uns über Einladungen!

(info@ipon-philippines.org)

IPON auf dem Weltgarten in Bielefeld

Am **7. & 8. Juli** wird IPON auf dem Weltgarten in Bielefeld präsent sein.

Der Weltgarten ist eine interaktive Ausstellung zu Themen der Globalisierung, die weltweit Menschen für Solidarität gewinnen möchte. Im zentral gelegenen weißen Kuppelzelt wird IPON auf dem Weltgartengelände an **beiden Tagen zwischen 14 und 18 Uhr** mit Infostand und Ausstellung zu finden sein. In Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld wird in dieser Zeit auch eine Bilderreise mit IPON stattfinden (genauere Infos in Kürze auf unserer Homepage).

Weitere Infos zum Weltgarten unter <http://www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/190/>

Unterstützungsmöglichkeiten

Vom 16.07–18.07 findet in Saasen, Hessen ein Einstiegsseminar statt. Daran anknüpfend können zwei weitere Aufbauseminare besucht werden, die auf eine Ausreise als Menschenrechtsbeobachter ab Januar 2011 vorbereiten. Genaueres entnehmen Sie/entnehmen ihr bitte der Homepage: info@ipon-philippines.org.

Wir laden herzlich dazu ein, sich bei einem Einstiegsseminar oder mit einer Email über die Arbeit von IPON zu informieren! Freiwillige für eine Entsendung in die Philippinen werden immer gesucht.

Auch sind finanzielle Unterstützungen der Menschenrechtsbeobachter vor Ort eine große Hilfe für IPON, da die Projektarbeit die finanzielle Situation betreffend ein immer währendes Auf und Ab darstellt.

Darüber hinaus gilt weiterhin, dass Unterstützung bei bestimmten Aufgaben in Deutschland immer willkommen und hilfreich ist!

Bei Interesse wenden Sie sich/ Ihr Euch bitte an: info@ipon-philippines.org.

Wenn Sie/ihr öfter – und ganz direkt – Informationen über die Arbeit in den Philippinen erhalten möchten/möchtet, bitten Sie/bittet gern das aktuelle Observerteam unter observer.bondoc@ipon-philippines.org oder observer.negros@ipon-philippines.org um eine Aufnahme in den jeweiligen Unterstützerkreis! So erhält Ihr/euer Interesse an IPON eine persönliche Komponente und Informationen erreichen Sie/euch aus erster Hand und auf aktuelle Entwicklungen können Sie/kannst Du direkt reagieren.

Mit herzlichen Grüßen,

das IPON – Team Deutschland

Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt und dem Institut für Auslandsbeziehungen gefördert.
Spendenkonto: Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V. / Sparkasse zu Lübeck;
KtoNr: 1-064 641; BLZ: 230 501 01 / Steuer-Nr.: 22 290 80018 / GL: 1089-HL